



48. Landesdelegiertenkonferenz

– Protokoll –

15. – 17. Juni 2018

Ehrenfried-Walther-von-Tschirnhaus-
Gymnasium Dresden

LandesSchülerRat Sachsen
Hoyerswerdaer Straße 1
01099 Dresden

Tel: 0351 – 563 47 35
eMail: mail@lsr-sachsen.de
Website: lsr-sachsen.de

Tagesordnung

Freitag, 15. Juni 2018	4
TOP 1.1 - Eröffnung der LDK.....	4
TOP 1.2 - Grußwort der Schulleiterin.....	4
TOP 1.3 - Begrüßung durch Noah Wehn	4
TOP 1.4 - Wahl des Tagungspräsidiums und der MPZK.....	4
TOP 1.5 Beschluss der Tagesordnung.....	6
TOP 1.6 - Informationen zum Organisatorischen und zur Technik	6
TOP 1.7 - Antragsberatung (Block I, Änderungsanträge zur Geschäftsordnung)	9
Samstag, 16. Juni 2018	10
TOP 2.1 - Begrüßung, Warm-Up, Organisatorisches	10
TOP 2.2 - Aussprache mit dem Landesvorstand	10
TOP 2.3 - Technik, Bestimmung der Antragsreihenfolge (Block III Antragsberatung)..	10
TOP 2.4 - vision.schule	10
TOP 2.5 - Antragsberatung (Block III, Sachanträge).....	10
Sonntag, 17. Juni 2018	41
TOP 3.1 - Begrüßung, Organisatorisches	41
TOP 3.2 - Nachwahlen.....	41
TOP 3.4 - Verabschiedung	44

Tagungsgremien

Tagungspräsidium:

Erik Bußmann
Domenico Decker
Alisa Bayerlein
Joanna Kesicka
Max Hockeborn

Für das Protokoll verantwortlich:

Alisa Bayerlein (*Protokollant*)
Joanna Kesicka (*Protokollant*)
Max Hockeborn (*Protokollant*)

Andrea Herklotz (*Lektorat*)
Andreas Büttner (*Lektorat*)
Domenico Decker (*Lektorat*)
Erik Bußmann (*Lektorat*)

Mitglieder des Mandats- Prüf- und Zählkommission:

Andreas Büttner
Florentine Salomon
Sara Vanya

Gill Antunes
Niclas Schaufuß

Stand des Protokolls: 10.03.2019

Freitag, 15. Juni 2018

TOP 1.1 - Eröffnung der LDK

Eröffnung der LDK durch Noah Wehn (Landesvorsitzender) (16:15 Uhr)

Feststellung der Beschlussfähigkeit:

Im Moment der Feststellung sind 64 von 73 Delegierten, und damit mehr als zwei Drittel aller ordentlich gewählten Landesdelegierten, anwesend – Noah erklärt die LDK für beschlussfähig.

Es wird entsprechend der Tagesordnung fortgefahren.

**Anmerkung: Die Landesdelegiertenkonferenz darf nur dann tagen, wenn sie beschlussfähig ist. Dafür müssen mindestens zwei Drittel aller Landesdelegierten anwesend sein. Ist dies nicht der Fall, muss die LDK beendet werden.*

TOP 1.2 – Grußwort der Schulleiterin

Grußwort der Schulleiterin des Ehrenfried-Walther-von-Tschirnhaus-Gymnasiums Dresden, Frau Gockel

TOP 1.3 – Begrüßung durch Noah Wehn

- Noah begrüßt die Landesdelegierten.
- Noah erläutert das weitere Vorgehen:
 - o Zunächst wird das Tagungspräsidium gewählt, dass die LDK in den nächsten drei Tagen leitet
 - o Im Anschluss wird die Mandats- Prüf- und Zählkommission gewählt, die am Sonntag für die Wahlleitung verantwortlich ist

TOP 1.4 – Wahl des Tagungspräsidiums und der MPZK

Wahl des Tagungspräsidiums

**Anmerkung: Das Tagungspräsidium besteht aus fünf Personen. Es ist für die Leitung der LDK verantwortlich. Zum Tagungspräsidium gehören: der Tagungspräsident und sein Stellvertreter (Leiten gemeinsam die Sitzung,*

Ansprechpartner für alle Teilnehmer, Ausübung des Hausrechts) und drei Protokollanten (Schreiben dieses Protokoll, kümmern sich um die Technik)

- Wahl des Tagungspräsidenten:
 - o Der Landesvorstand schlägt Erik Bußmann vor
 - o Keine weiteren Kandidaturen

ABSTIMMUNG: Wahl des Tagungspräsidenten (Erik):
Dafür: 64, Dagegen: 0, Enthaltungen: 0
Erik wurde als Tagungspräsident gewählt

- Wahl des Stellv. Tagungspräsidenten:
 - o Der Landesvorstand schlägt Domenico Decker vor
 - o Keine weiteren Kandidaturen

- ABSTIMMUNG: Wahl des Stellv. Tagungspräsidenten (Domenico):
Dafür: 64, Dagegen: 0, Enthaltungen: 0
Domenico wurde als Stellv. Tagungspräsident gewählt

- Wahl der drei Protokollanten:
 - o Der Landesvorstand schlägt Alisa Bayerlein, Joanna Kesicka und Max Hockeborn vor
 - o Keine weiteren Kandidaturen

- ABSTIMMUNG: Wahl der Protokollanten (Alisa, Joanna, Max):
Dafür: 64, Dagegen: 0, Enthaltungen: 0
Alisa, Joanna und Max wurden als Protokollanten gewählt

- Das Tagungspräsidium übernimmt die Sitzungsleitung.

Wahl der MPZK (Mandats-, Prüf- und Zählkommission)

**Anmerkung: Die MPZK leitet die Wahlen auf den LDKs (Stimmzettel austeilen und einsammeln, Wahlzettel auszählen und Ergebnisse notieren). Zudem ist sie dafür verantwortlich, bei Abstimmungen gemeinsam mit dem Tagungspräsidium die Stimmen auszuzählen, wenn das Ergebnis unklar ist oder angezweifelt wird.*

- Die Kandidatenliste wird geöffnet.
- Andreas Büttner wird vorgeschlagen – Andreas stellt sich zur Wahl
- Florentine Salomon wird vorgeschlagen – Florentine stellt sich zur Wahl
- Gill Antunes wird vorgeschlagen – Gill stellt sich zur Wahl
- Niclas Schaufuß wird vorgeschlagen – Niclas stellt sich zur Wahl
- Sara Vanya wird vorgeschlagen – Sara stellt sich zur Wahl

ABSTIMMUNG: Wahl der MPZK (Andreas, Florentine, Gill, Niclas, Sara):
Dafür: 64, Dagegen: 0, Enthaltungen: 0
Andreas, Florentine, Gill, Niclas, Sara wurden als Mitglieder der MPZK gewählt

TOP 1.5 Beschluss der Tagesordnung

- Erik begrüßt seinerseits die Teilnehmer und bedankt sich für den pünktlichen Beginn
- Erik erläutert den Tagesordnungsvorschlag des Landesvorstandes: Nach Beginn und den organisatorischen Sachen können die Zimmer in der Jugendherberge bezogen werden. Anschließend soll es Abendessen geben (18 Uhr), danach freie Abendgestaltung
- Keine Fragen zur Tagesordnung

ABSTIMMUNG: Beschluss der Tagesordnung für Freitag:
Dafür: 64, Dagegen: 0, Enthaltungen: 0
Die Tagesordnung für Freitag wurde beschlossen

TOP 1.6 - Informationen zum Organisatorischen und zur Technik

- Domenico und Bastian aus dem LaVo stellen die Abstimmungs-App vor und erklären die Bedienung
- Erik informiert über Tagungsablauf/Ansprechpartner etc.

- Tagungspräsidium schlägt Test für neues Verfahren zu Antragsberatung vor, Erik erklärt den Vorschlag:
 - Bisher: Jeder Antrag wird einzeln beraten. Jeder kann sich zu Wort melden und auf die Rednerliste eintragen lassen, Änderungsanträge können während dessen gestellt werden
 - Problem: Wann die Änderungsanträge behandelt werden hängt vom Tagungspräsidium ab. Weil die Rednerliste fortlaufend ist kann man nicht auf Vorredner eingehen. Die Änderungsanträge können nur schwer besprochen werden, weil man sich nicht gezielt zum Änderungsantrag zu Wort melden kann.
 - Vorschlag: Für jeden Antrag gibt es drei „Lesungen“, also drei Beratungsrunden. In der ersten Lesung kann der Antrag besprochen werden. In der zweiten Lesungen werden die Änderungsanträge nacheinander vorgestellt und dann einzeln besprochen. In der dritten Lesung kann dann der (vielleicht geänderte Antrag) abschließend besprochen werden.
 - Beschlussvorlage für das Hinwegsetzen über die Sitzungsordnung:
*„(1) Die LDK entscheidet, für die Dauer der Antragsberatung der 48. LDK von den Vorgaben in §§ 12 und 13 SO sowie § 10 Abs. 2 SO abzuweichen. Die Hinwegsetzung erfolgt nur im Rahmen der Tagesordnungspunkte, die die Antragsberatung nach § 11 Abs. 1 SO abbilden.
(2) Die LDK entscheidet, dass die Antragsberatung für die einzelnen Anträge abweichend von den gelten Vorgaben nicht in der Schrittfolge Antragsvorstellung-Diskussion-Beendigung-ABSchlussstatment-Abstimmung stattfindet. Stattdessen erfolgt die Beratung jedes Antrages in drei „Lesungen“, die hintereinander stattfinden. Die erste Lesung beginnt mit der Vorstellung des Antrages durch den Antragssteller. Anschließend erfolgt die Diskussion über den Antrag in vorliegender Fassung bzw. das Stellen und Beantworten von Fragen. Es können Änderungsanträge gestellt werden. In der zweiten Lesung werden ausschließlich der Änderungsanträge beraten. Es wird jeder Änderungsantrag separat aufgerufen. Die Reihenfolge orientiert sich daran, welcher Änderungsantrag weitergehender ist. Der Verfasser erhält 3min Redezeit, um seinen Änderungsantrag vorzustellen/zu*

verteidigen, wenn er Bedarf sieht. Anschließend kann der Antragssteller des Hauptantrages ebenfalls innerhalb von 3min Redezeit dazu Stellung nehmen und ihn übernehmen oder ablehnen. Kommt es zur Ablehnung des Änderungsantrages durch den Antragssteller des Hauptantrages, so kann die LDK über den Änderungsantrag diskutieren, bevor sie über seine Annahme oder Ablehnung entscheidet. Das Tagungspräsidium kann mehrere Änderungsanträge, zusammenfassen, wenn sie sich auf ähnliche/gleiche Passagen im Hauptantrag beziehen oder wenn sie inhaltlich unvereinbar sind/inhaltlich gegeneinander stehen. Für die zusammengefassten Änderungsanträge soll eine ‚entweder-oder‘-Entscheidung Sinn ergeben, bei der nur die Annahme eines Änderungsantrages zielführend ist. In diesem Fall erhalten zunächst die Urheber aller betroffenen Änderungsanträge die Möglichkeit zur Stellungnahme, anschließend kann der Antragssteller der Hauptantrages sich für die Annahme eines einzigen Antrages oder die Ablehnung aller Anträge entscheiden. Ist letzteres der Fall, so debattiert die LDK über die Zusammengefassten Anträge und entscheidet dann mit relativer Mehrheit über den zu übernehmenden Änderungsantrag. In der dritten Lesung kann die LDK über den Antrag in finaler Form diskutieren. Im Anschluss hat der Antragssteller der Hauptantrages ein abschließendes Wort. Es folgt die Abstimmung über den Antrag in nun vorliegender Form.

(3) Die LDK entscheidet, dass die ASO nach § 10 Abs. 2 lit. a SO sich, wahlweise, auf den Schluss der Debatte in der aktuellen Lesung (1., 2. Und 3. Lesung; im Falle der 2. Lesung würden die noch zu behandelnden Änderungsanträge entfallen) bzw. im aktuellen Änderungsantrag beziehen können (nur 2. Lesung). Die ASO § 10 Abs. 2 lit. b & lit. d SO können nur in Bezug auf die Schließung/Begrenzung der Rednerliste der aktuellen Lesung (1. und 3. Lesung) bzw. bzgl. der Schließung/Begrenzung der Rednerliste bei der Beratung des aktuell beratenen Änderungsantrages (2. Lesung) gestellt werden.“

ABSTIMMUNG – Hinwegsetzen über die Sitzungsordnung
Dafür: 64, Dagegen: 0; Enthaltungen: 0
Vorschlag angenommen

TOP 1.7 - Antragsberatung (Block I, Änderungsanträge zur Geschäftsordnung)

**Anmerkung: Die Antragsberatung findet in drei Teilen statt. Zuerst die Änderungen an der Geschäftsordnung (Block I), anschließend der Leitantrag (Block II) und die Sachanträge (Block III).*

Antrag Nr. 1 - Streichung von Art. 26

1. Lesung

- Vorstellung des Antrages durch Erik
 - o Artikel hat keine Anwendung mehr
 - o Überbleibsel der GO-Novellierung
- Keine Anfragen

2. Lesung

- Keine Änderungsanträge

3. Lesung

- Keine Anmerkungen, Fragen
- Schlusswort Erik: „Wir freuen uns über jede Dafür-Stimme“

ABSTIMMUNG: Gesamter Antrag:
Dafür: 53; Dagegen: 1; Enthaltungen: 6
Der Antrag wurde angenommen

--- Ende der Tagesordnung für Freitag ---

- (19:30 Uhr) Die Tagung wird unterbrochen und am Samstag um 9:30 Uhr fortgesetzt.

Samstag, 16. Juni 2018

TOP 2.1 – Begrüßung, Warm-Up, Organisatorisches

- (10:00 Uhr) Die Tagung wird fortgesetzt.
- Erik wünscht den Landesdelegierten einen guten Morgen

TOP 2.2 – Aussprache mit dem Landesvorstand

**Anmerkung: Bei der „Aussprache“ können die Landesdelegierten dem Landesvorstand Fragen zu seiner Arbeit und seiner Amtsführung stellen. Die Aussprache ist dafür da, dass die Landesdelegierten den von ihnen gewählten Landesvorstand kontrollieren können.*

TOP 2.3 – Technik, Bestimmung der Antragsreihenfolge (Block III Antragsberatung)

**Anmerkung: Auf den LDKs finden die Beratungen der Anträge mit Hilfe einer Abstimmungssoftware statt, der die Abläufe beschleunigt und vereinfacht. An dieser Stelle gab es eine kurze Einführung zur Nutzung*

TOP 2.4 – vision.schule

- Visio.schule ist der Schülerkongress des LSR 2019 in Dresden. Domenico stellt das Programm vor
 - o Es wird thematische Workshops geben, die Themen können alle Interessierten unter themen.vision.schule vorschlagen
 - o Alle Delegierten können sich gern anmelden

TOP 2.5 - Antragsberatung (Block III, Sachanträge)

Antrag Nr. 1 - Abtrag auf einheitliche Bewertungsmaßstäbe in der Sekundarstufe II

1. Lesung

- Vorstellung des Artikels durch Fritz (SSR Chemnitz)
 - o Bewertungsmaßstäbe momentan durch Schulen relativ frei wählbar
 - o Große Unterschiede der notwendigen BE für die selbe Note

- Deshalb für bessere Vergleichbarkeit und Gerechtigkeit einheitliche Maßstäbe
- Frage Benjamin:
 - Wird die Einbringungsregelung durch diesen Antrag belangt? ->
 - Nein, es geht nur um die reinen Noten, nicht um die Einbringung
 - Nachfrage: Gibt es dafür nicht Bewertungstabellen?
 - Ja, aber die sind nicht schulübergreifend einheitlich
- Anmerkung Florentine:
 - Antrag wurde auf 46. LDK schon mal gestellt
 - https://wiki.lsr-sachsen.de/wiki/Einheitlicher_Bewertungsma%C3%9Fstab
 - Anmerkung Noah:
 - Dieser Antrag stellt nochmal Erweiterung da -> trotzdem beschließen
- Fabian:
 - Wortmeldung Zurückgezogen
- Alexander:
 - Antrag nimmt Individualisierung des Einzelnen
 - Noten prinzipiell verallgemeinernd
 - Laut SOGYA liegt Benotung immer noch in der Hand des Lehrers
 - Lehrer kann immer noch „Guten Willen“ in Wertung einfließen lassen z.B. in Sport
 - Antrag soll aber prinzipiell Zuordnung BE->NP einheitlich regeln
- Oliver:
 - Wortmeldung zurückgezogen
- Leon:
 - Welcher Bewertungsmaßstab?
 - 100% für 15 NP ist überzogen
 - Es gibt anerkannten Prüfungsmaßstab -> diesen einfach übernehmen
 - 95% für 15 NP
- Noah Wehn:
 - Wortmeldung zurückgezogen

2. Lesung

- Keine Änderungsanträge

3. Lesung

- Keine weiteren Anmerkungen
- Schlusswort: Bitte um Zustimmung

**ABSTIMMUNG: Gesamter Antrag:
Dafür: 54; Dagegen: 1; Enthaltungen: 5
Der Antrag wurde angenommen**

Antrag Nr. 2 - Chemie als Wahlfach

1. Lesung

- Vorstellung des Antrags durch Alex (KSR Mittelsachsen)
 - o Chemie ist nicht relevant für späteren Berufsweg
 - o Grundkenntnisse sind zwar wichtig, aber weitergehendes Wissen nicht
- Luisa
 - o Dagegen
 - o Wissen möglicherweise für weiteren Weg am Gymnasium relevant
 - o Auch wenn nicht zwingend notwendig trotzdem Allgemeinbildung
 - Vorschlag -> Chemie weitermachen aber ohne Bewertung
- Emelie Ludwig:
 - o Stimmt nicht zu
 - o Kürzungen nicht möglich, Chemie ist schon im Vergleich zu Bio, Physik stark gekürzt -> noch stärker Kürzungen nicht möglich
 - o Anderen Leuten fallen andere Fächer schwer -> sollte keine Begründung für Abwahl oder entfallende Bewertung sein
- Oliver:
 - o Vorschlag: Chemie sollte nicht abwählbar sein, lediglich Bewertung soll entfallen -> Perspektiven sind nie fest, man kann Wissen möglicherweise immer brauchen
 - Antragsteller stimmt Vorschlag zu
- Lisa Marie
 - o Zurückgezogen
- Daniel:
 - o Zeugnis stellt Fähigkeiten dar -> schlechte Leistungen müssen auch dargestellt werden -> Zeugnis ist KEIN Lobbrieft
 - Antragsteller nimmt es zur Kenntnis
- Fabian Ammer:
 - o Entstehende Lücke muss durch andere Fächer wieder aufgefüllt werden -> schwierig
 - Antwort: Schüler würden in anderen Fächern Prüfungsvorbereitung machen
 - Vorschlag -> Chemie als Neigungskurs, prinzipiell aber gegen den Antrag

ASO1
keine Gegenrede - Schluss der Debatte

2. Lesung

Änderungsantrag durch Florian:

*Die LDK möge beschließen, dass das Fach Chemie für Schülerinnen und Schüler ab der 8./9. Klasse an Oberschulen als Wahlfach zur Verfügung steht. **das Fach Chemie für Schülerinnen und Schüler ab der 9. Klasse an Oberschulen zur Abwahl zur Verfügung steht ähnlich wie Geschichte und Geografie. Das Fach müsste aber schon in der 6. Klasse dem Unterrichtsplan beigefügt werden, damit gewährleistet wird, dass der Standard-Lehrplan behandelt wird.***

- Erklärung des Änderungsantrages
 - o Nach der 9. Klasse kann Geschichte oder Geographie abgewählt werden
 - o Dementsprechend sollte man auch Chemie abwählen können
 - o Unterricht schon ab Klasse 6 -> trotzdem 3 Jahre Unterricht, mehr Inhalte auch in der Oberschule, in Klasse 10 intensiverer Unterricht möglich, da nur noch Chemiebegeisterte
- Antragsteller:
 - o Findet Änderungsantrag gut
 - o Wenn Chemie jetzt ab Klasse 8 ist, wäre ein Jahr eher in der 7. Klasse -> nicht in der 6.
- Valentin:
 - o Warum Wahlfach, wenn es auf 6. Klasse zurückgezogen wird -> Inhalt bleibt gleich
 - o 6. Klässler sollten noch nicht mit Bunsenbrennern etc. arbeiten -> Risiko
 - o Start in Klasse 6 bedeutet im Grenzfall 2 Jahre kein Chemieunterricht bei späterem Wechsel ans Gymnasium
 - o Schwierige Inhalte zu zeitig
- Luisa:
 - o Antrag würde Einführung von Wahlfächern an der Oberschule bedeuten
 - o Am Gymnasium erst ab Klasse 11 -> Ungleichheit?
 - o Würde Diskussion über weitere Fächer bedeuten
 - o Viele Schüler wissen in frühen Jahren noch nicht, was sie werden wollen -> alle Grundlagen müssen behandelt werden und nicht wählbar sein
 - o Chemie ab Klasse 6 zu zeitig -> riskant
 - Antragsteller: möchte Chemie erst ab Klasse 7
 - o Nachfrage: Antrag aus persönlichen Gründen?
 - Antragsteller: Selbst mittelmäßig in Chemie
 - Andere Schüler haben verstärkt Probleme mit Chemie

ASO1

Dafür: 22; Dagegen: 15; Enthaltung: 8
Debatte geschlossen

3. Lesung

- Fritz:
 - o Beide Meinungen sind berechtigt
 - o Schüler haben persönlichen Anspruch auf gute Noten, aber es müssen ALLE Leistungen gleichberechtigt dargestellt werden
 - o Antrag nicht sinnvoll
- Nico:
 - o Was ist mit der Änderung?
 - Mit Schluss der Debatte nicht eingegangen
 - o Antrag nicht unbedingt weiterbringend
- Rudy:
 - o Kein Sinn Unterricht vorzuziehen, um Abwahl einzuführen -> man merkt sich den Stoff dann noch weniger, wenn man zeitiger anfängt
 - o Chemie ist in vielen Berufsrichtungen wichtig, sollte im Unterricht behandelt werden
 - o Chemie sollte nicht gestrichen werden
 - Antragsteller: Fach soll nicht gestrichen werden
 - o Vorziehen und Abwahl fördert den Verlust von Wissen

ASO2

Keine Gegenrede, Schluss der Rednerliste

- Florian:
 - o Chemie bedarf prinzipiell Grundverständnis
 - o Bitte um Ernsthafteren Umgang mit GO-Anträgen
- Schlusswort Alex:
 - o Abstimmung nach eigenem Ermessen

ABSTIMMUNG – Gesamter Antrag:
Dafür: 6; Dagegen: 40; Enthaltung: 11
Der Antrag wurde abgelehnt

Antrag Nr. 3 - queer als Unterrichtsinhalt

1. Lesung

- Vorstellung des Antrages durch Tiffany
 - o Vorlesen des Antrages
- Oliver:
 - o Findet den Antrag gut
 - o Eigene Erfahrung: im Unterricht sehr lasch behandelt
 - o Soll kein Tabuthema mehr sein
 - o Junge Menschen sollen wenigstens einmal davon gehört haben
- Nico:
 - o Gegen den Antrag
 - o Thema muss prä- oder unterpubertär behandelt werden
 - o Phase der Selbstfindung -> Psychiater kann helfen
 - o Derartiges sollte nicht Unterrichtsinhalt sein
 - o Überforderung für Schüler, die in Phase der Identitätsfindung sind
 - Antwort: es soll nicht um Selbstfindung gehen sondern nur um Aufklärung
 - o Verständnis, trotzdem kann dieses Thema die Identitätsfindung kritisch beeinflussen
- Leon:
 - o Über 60 Geschlechtsidentitäten -> welche sollen alle behandelt werden
 - Viele Identitäten sind ähnlich
 - o sollte trotzdem differenziert dargestellt werden
 - Möglichkeit in Vorträgen zusammenzufassen
- Lisa:
 - o Antrag ist großartig, aber:
 - o Studentafel in Bio schon stark überfüllt -> müsste Platz geschaffen werden
 - o Nicht jeder hat Ethik
- Samira:
 - o Jeder darf seine Identität haben
 - o Aber muss alles klassifiziert werden? -> sollte nicht unterstützt werden
 - o Klassifizierung könnte Verwirrung schaffen
- Benjamin:
 - o Bezug auf Leon und Samira -> genaue Gestaltung des Lehrplans ist im Antrag nicht festgelegt -> es geht erstmal nur um prinzipielle Aufnahme in den Unterricht
 - o Bezug zu Nico -> homosexuell sein ist keine Identitätsfindungs-Störung
- Florentine:
 - o Vorschlag: nicht in Unterricht aufnehmen, sondern als z.B. Projekttag gestalten

- Rudy:
 - o Findet den Antrag super
 - o Ist gegen Behandlung dieser Thematik bei externem Projekttag (konservative Schulen könnten Thema nicht ordentlich behandeln)-> Thema sollte deshalb im Lehrplan verankert werden
 - o Erste Schritt zu einem offenen Weltbild und zu Veränderung in der Schule
- Daniel:
 - o Gehört nicht in den Biologieunterricht -> geht über **biologische** Geschlechter hinaus -> eher in den Ethikunterricht
 - o Thematik lässt sich beliebig komplex gestalten -> muss im Antragstext verankert werden, in welchem Umfang das Thema behandelt wird
 - o Ist für den Antrag -> Aufklärung ist immer wichtig, darf nicht vernachlässigt werden
- Florian Kaiser:
 - o Es ist heute nicht schlimm schwul etc. zu sein
 - o Projekttag sind nicht sinnvoll -> nur ein Tag, man kennt die Leute nicht, man kann sich diesen Leuten nicht öffnen
 - o Bei Unterrichtsbehandlung hat man nochmal eine Ansprechperson
 - o Man sollte die Thematik nicht unnötig ausdehnen -> führt zu prinzipieller Ablehnung, macht sie vllt sogar lächerlich
 - o Stimmt Lisa in Punkt des Platzes im Lehrplan zu
 - o Stimmt Nico in Aussage bezüglich Findungsstörung nicht zu
- Gil:
 - o Antrag ist super
 - o Es geht um Identitätsfindung
 - o Unterricht könnte Toleranz fördern und klar machen, dass es nicht schlimm ist schwul zu sein, könnte Selbstzweifel abbauen
- Oliver:
 - o Es ist schwer sich mit Lehrern über diese Thematik zu unterhalten
 - o Für ihn einfacher, wenn die Leute selbst im persönlichen Kontakt mit dem Thema sind
 - o Man sollte kein Geld dafür bezahlen müssen, dass einem jemand zuhört - > Bezug auf Nico (Psychiater)
 - o Findet den Antrag gut und sinnvoll
- Emelie:
 - o Rosa Linde ev. -> Projekt an der Schule, ohne Teilnahme der Lehrer
 - o Eigene Erfahrung: Eltern waren für Behandlung des Themas, Lehrer waren dagegen -> Lehrer würden Thematik falsch vermitteln, da viele es als falsch ansehen
 - o Lehrer können diesen Stoff nicht derart vermitteln, wie Menschen, die die Thematik leben
 - o Antrag gut -> sollte aber eher als Projekt stattfinden
 - Projekt wären nicht verbindlich, würde nicht flächendeckend stattfinden

ASO1
Dafür: 45; Dagegen: 10; Enthaltung: 2
Debatte geschlossen

2. Lesung:

Änderungsantrag von Joanna:

*Die LDK möge beschließen, dass zukünftig das Thema "queer" im Lehrplan **im Rahmen der Sexualkunde** aufgenommen werden soll. Dazu gehört die Aufklärung über die Sexualitäten (auch weitergehend als Heterosexuell und Homosexuell) und die Aufklärung über die Geschlechtsidentitäten (mehr als die biologischen Geschlechter). Dies soll im Biologie- **und Ethik- bzw. Religionsunterricht** stattfinden.*

- Erklärung des Änderungsantrages
 - o Alle Schüler sollen mit dem Thema in Berührung kommen

- Nico:
 - o Lehrpläne in Religion nach den Dogmen der Religionen erstellt -> kann man die Religionslehrer dazu verpflichten Grundlagen zu vermitteln, die nicht seine Religion entsprechen?
 - Soll nicht das Religionsverständnis der Lehrer betreffen

- Tiffany nimmt zweiten Teil des Änderungsantrages an

- Benjamin:
 - o Verschiedene Religionen haben verschiedene Ansichten (auch evangelisch und katholisch haben Differenzen)

- Noah:
 - o Debatte mittlerweile ideologisch aufgeladen
 - o Debatte ist nicht mehr konstruktiv
 - o Unterricht muss gesellschaftlich relevantes Wissen vermitteln
 - o Eheverständnis, Bild von Mann und Frau hat sich in der Gesellschaft geändert, das muss im Unterricht abgebildet werden -> reales Bild der in der Gesellschaft anerkannten Strömungen vermitteln
 - o Zu Änderungsantrag: Gesellschaftliche Realität muss vermittelt werden -> Biologieunterricht, nicht in Religion (darf nicht ideell getrübt sein)

- Fritz:
 - o Stimmt Noah zu
 - o Debatte von eigentlichem Antrag entfernt
 - o Bitte um sinnvolle Fortführung der Debatte
 - o Es geht um prinzipiellen Willen derartige Themen zu behandeln

**Abstimmung über den Änderungsantrag:
Dafür: 36; Dagegen: 6; Enthaltung: 10
Änderungsantrag wird übernommen**

Änderungsantrag Noah:

- Streichung Ethik- bzw. Religionsunterricht
 - Antragssteller lehnt der Antrag ab
-

**Abstimmung: Behandlung des Änderungsantrages
Dafür: 30; Dagegen: 15; Enthaltung: 8
Änderungsantrag wird behandelt**

**Abstimmung über den Änderungsantrag:
Dafür: 28; Dagegen: 13; Enthaltung: 12
Änderungsantrag wird übernommen**

Änderungsantrag von Niclas:

*Die LDK möge beschließen, dass zukünftig das Thema "queer" im Lehrplan im Rahmen der Sexualkunde aufgenommen werden soll. Dazu gehört die Aufklärung über die Sexualitäten (auch weitergehend als Heterosexuell und Homosexuell) und die Aufklärung über die Geschlechtsidentitäten (Mehr als die biologischen Geschlechter). Dies soll im Biologieunterricht **in der 8. Klasse** stattfinden.*

- Nico:
 - o Sexualkunde in früheren Klassen -> 8. Klasse würde sich nicht mit erstem Teil des Antrags decken

**Abstimmung über den Änderungsantrag:
Dafür: 16; Dagegen: 30; Enthaltung: 11
Der Änderungsantrag wird nicht übernommen**

Änderungsantrag von Oliver, Rudy:

Die LDK möge beschließen, dass zukünftig das Thema "queer" im Lehrplan im Rahmen der Sexualkunde aufgenommen werden soll. Dazu gehört die Aufklärung über die Sexualitäten (auch weitergehend als Heterosexuell und Homosexuell) und die Aufklärung über die Geschlechtsidentitäten (mehr als die biologischen Geschlechter). Dies **sollte** im Biologieunterricht **durch Organisationen, die sich mit der Thematik befassen** stattfinden.

- Rudy:
 - o Lehrer werden entlastet
 - o Gefahr das Lehrer Thema schlecht vermitteln wird vermindert
 - o Fachleute würden das Thema weitergeben

Antragssteller nimmt den Änderungsantrag an

Änderungsantrag von Alex:

Die LDK möge beschließen, dass zukünftig das Thema "queer" im Lehrplan im Rahmen **des gesellschaftlichen Wandels der Sexualkunde** aufgenommen werden soll. Dazu gehört die Aufklärung über die Sexualitäten (auch weitergehend als heterosexuell und homosexuell) und die Aufklärung über die Geschlechtsidentitäten (Mehr als die biologischen Geschlechter). Dies sollte im **Biologieunterricht GRW/GK-Unterricht** durch Organisationen, die sich mit der Thematik befassen, stattfinden.

- Alex
 - o Biologie nicht dafür geeignet -> es gibt nur 2 biologische Geschlechter
 - o Gesellschaftliches Thema -> deshalb GRW
- Fritz:
 - o Beschluss stellt prinzipielle Meinungsäußerung der LDK dar
 - o Konkrete Fächer, in denen das Thema behandelt wird am Ende nicht von LDK beschlossen

- Gil:
 - o Aufklärung gehört nicht in GRW bzw. GK
 - o GK wird auch erst ab Klasse 9 unterrichtet
 - Ergänzung Domenico: W wie Werte will GRW/GK ab Klasse 7
- Alex:
 - o Thema ist Teil des Gesellschaftlichen Wandels und damit sehr wohl für den GRW/ GK-Unterricht geeignet
- Noah:
 - o Diskussion wird unnötig in die Länge gezogen
 - o Die genauen Detail spielen keine Rolle, es geht darum, dass queer als Thema in die Schule muss

ASO1

keine Gegenrede – Schluss der Debatte

**Abstimmung über den Änderungsantrag
Dafür: 16 Dagegen: 31; Enthaltung: 11
Änderungsantrag wird nicht übernommen**

3. Lesung

- Schlusswort Tiffany: Dank für aktive Beteiligung in der Diskussion

**ABSTIMMUNG – Gesamter Antrag
Dafür: 42; Dagegen: 9; Enthaltung: 5
Der Antrag wurde angenommen**

Antrag Nr. 4 - Religionsunterricht zeitgemäß gestalten

1. Lesung

- Vorstellung des Antrages durch Erik
- Fritz:

- Kritik: Einschränkung der persönlichen Entscheidungsfreiheit der Kinder und Entstehung von religiöser Prägung
- Erwiderung durch Antragssteller:
 - Nein → Neutralität bewahrt sich
 - welche Klassenstufe diese Ausweitung erhält, obliegt nicht der Kompetenz des LSR
- Nico:
 - Wenn der spezialisierte Unterricht erst ab der 8. Klasse eingesetzt wird, werden nicht Voraussetzungen eingeschränkt, die in den frühen Jahren des Lebens von manchen Religionen vorausgesetzt werden?
- Erwiderung durch Erik:
 - keine gänzliche Religionsunterrichtsabschaffung
 - Klare Position: Ausweitung der Religionskenntnisse durch ihre Religionsgemeinschaft nicht Schule → Schule vermittelt nur allg. Werte
- Gegenrede von Nico:
 - Einschränkung der Religiösen Ausübung
- Niclas:
 - Kann man bis zur 8. Klasse Moral- u. Glaubensunterricht als Wahlfach nehmen?
- Erwiderung Erik → nein, da Moral- und Glaubensunterricht allg. Werte vermittelt
 - Ab 8. Klasse: Entscheidung ob Spezialisierung Ethik oder Religion
- Rosa:
 1. Frage: Welche Lehrer übernehmen den allg. Gesamtunterricht?
 - Erwiderung Erik: Ethiklehrer
 2. Frage: „schulübergreifend“ – Wie wollt ihr das umsetzen?
 - Erwiderung Erik: ähnliches Konzept wie mit 2. Fremdsprache übernehmen
- Noah:
 - Religionsunterricht ist extrem wichtig in schulischer Bildung – Diversität der Schüler mit unterschiedlichen Religionshintergründen durch gemeinsames Gesamtkonzept gestärkt → bietet gute Voraussetzungen für Allgemeinbildung
- Rudy:
 - Extrem positive Perspektivausweitung durch den Antrag
- Nora:

- Antwort auf Nico: Konformationsunterricht reicht zur Weiterbildung der Religionen aus

ASO1

keine Gegenrede – Schluss der Debatte

2. Lesung

Änderungsantrag von Benjamin:

*Die LDK möge beschließen, [...] **Das Fach Moral- und Glaubenskunde werden gemeinsam oder abwechselnd von einem Religion- und Ethiklehrer unterrichtet.***

- Samira:
 - Wie funktioniert die ständige Abwechslung der Lehrer?
- Benjamin:
 - Absprache der Lehrer untereinander
- Gegenrede von Samira:
 - in der Praxis nicht umsetzbar
- Valentin:
 - Profilunterricht hat auch unterschiedliche Lehrer – Ausweitung der Wechselzeit der Religions- und Ethiklehrer
- Florian:
 - Abwechslung bringt zu viele differenzierte Meinungen und verwirrt
- Valentin:
 - Absprache der Lehrer notwendig
 - Ethiklehrer - zu neutral – der Mix bringt nur positive Diversität im Meinungsbild
- Rudy:
 - durch Antrag Stärkung des Lehrerkollegium

**Abstimmung über den Änderungsantrag:
Dafür: 33; Dagegen: 15; Enthaltungen: 7
Der Änderungsantrag wird übernommen**

Änderungsantrag von Leon:

[..] Das Fach Moral- und Glaubenskunde werden gemeinsam oder abwechselnd **je nach Thema** von einem Religions- und Ethiklehrer unterrichtet.

Antragsteller übernimmt Änderungsantrag

3. Lesung

- Johannes:
 - o Schwierigkeit in der Aufteilung der Stundenzahl
- Erik:
 - o Verantwortung und Kompetenz wird den Lehrern überlassen

ABSTIMMUNG – Gesamter Antrag
Dafür: 32; Dagegen: 11; Enthaltungen: 10
Der Antrag wurde angenommen

Antrag Nr. 5 - Keine Bewertung der Stichpunkte in mündl. Prüfungen

1. Lesung

- Vorstellung des Antrags durch Leon
- Fritz:
 - o Keine Beachtung der kritischen Sicht des Freisprechens
- Antwort Leon:
 - o LRS Schüler haben Probleme kurze Stichpunkte zu verfassen und frei zu sprechen.
- Oliver:
 - o Reduzierung der Qualität der Körpersprache
 - o Verständnis des Themas erlaubt einem weniger Stichpunkte
 - o Antrag = eine Einschränkung der Bewertungsfreiheit des Lehrers

- Nico:
 - o wichtige zu bewertende Kompetenz = Komprimierung der Informationen auf kurze Stichpunkte
- Valentin:
 - o guter Vortrag ≠ Länge des Vortrages, sondern Zusammenhang zw. Vorbereitung und Rhetorik
 - o Lehrplan Deutsch: Beinhaltung vom Stichpunktzettelstellung
- Alexander:
 - o angebrachte Anforderung sinkt, wenn keine Bewertung erfolgt
- Gil:
 - o Was ist mit Stichpunkten auf visuellen Medien?
- Noah:
 - o gegen Antrag - Vergleich zu Fremdsprachen: sprachliche Flexibilität entsteht nur durch mündl. Reden nicht durch vorgeschriebene Sätze
- Fabian: gegen Antrag - Stichpunktzettel zeigt Argumentationsstruktur → Thema Umreißen
- Noah (Erzgebirge): für Antrag, weil persönlicher Bezug

ASO1
Dafür 25; Dagegen 9; Enthaltung 7
Debatte geschlossen

2. Lesung

- Leon:
 - o Lehrer benutzen Vorträge zur Verbesserung oder Verschlechterung von Noten

**Antrag zur Sitzungsordnung – Beschränkung der Redezeit auf
2 min**
Dafür: 31; Dagegen: 6; Enthaltungen: 8
Begrenzung der Redezeit

- Valentin:
 - o Ausschließung der Stichpunkte auf visuellen Medien vom Antrag

3. Lesung

ABSTIMMUNG – Gesamter Antrag
Dafür: 16; Dagegen: 27; Enthaltungen: 8
Der Antrag wurde abgelehnt

Antrag Nr. 6 - Schulinterne Fortbildungen zu „neuen Medien“

- Vorstellung des Antrags durch Rudy
 - o Vorlesen des Antrags – intern: weniger zeitintensiv, Stärkung des Kollegiums,

1. Lesung

- Noah und Gil:
 - o Für Antrag, weil Voranbringen des Schulunterrichts
- Dennis: für Antrag, weil Unterstützung der medialen Ausstattung
- Annika: für Antrag, weniger zeitintensiv und mehr auf schulinterne Medien bezogen
- Joanna: Welche Maßnahmen werden umgesetzt?
- Antwort von Noah: allg. Haltung, Bestimmung näherer Maßnahmen durch LaVo

2. Lesung

- keine Änderungsanträge
- keine weiteren Wortmeldungen

3. Lesung

- Abstimmung über Antrag

ABSTIMMUNG – Gesamter Antrag
Dafür: 50; Dagegen: 2; Enthalten: 3
Der Antrag wurde angenommen

Antrag Nr. 7 - Nachteilsausgleich für Schüler mit „Deutsch als Zweitsprache“

Vorstellung des Antrags

1. Lesung

- Gil:
 - o kein Gebrauch – da es keine Fälle gibt, wo Schüler benachteiligt wurden
- Nico:
 - o es gibt schon Hilfsmöglichkeiten für DaZ Schüler, wie die Beantragung eines Duden
- Samira:
 - o Wie wollt ihr die Schüler in ihre Leistungen unterteilen?
 - Antragssteller: Kompetenz außerhalb der Schülerverantwortung
- Louisa:
 - o Bedenkenäußerung zur Feststellung der sprachlichen Fähigkeit
- Noah:
 - o für Festlegung des Niveaus eines Schülers → Tests
- Alex:
 - o schon vorhandene Schonungsmaßnahmen für DaZ Schüler → z.B. bei Tests/Klausuren

ASO 1

Dafür: 18; Dagegen: 26; Enthalten: 8
Debatte nicht geschlossen

- Nico:
 - o Es gibt schon genügend Möglichkeiten den DaZ Schülern sprachliche Verständlichkeit einzuräumen
 - Beantragung eines Duden bei Abiturprüfungen
- Gegenrede durch Antragssteller: zeitliche Ausweitung für Kontrollen – auch eine Möglichkeit
- Lisa: Unterstützung der Einführung von längerer Zeit für Klassenarbeiten
- Gil: Betonung der positiven Wirkung des Antrags
- Florian: An wen es gerichtet sein soll?
- Antwort Antragsteller:
- Joanna: Unterstützung vom Antrag, wenn Maßnahmen im Änderungsantrag definiert werden

ASO 1
keine Gegenrede – Debatte geschlossen

2. Lesung

Änderungsantrag von Noah:

[..] Hierfür soll, ähnlich wie beim LRS, ein Test entwickelt werden, um die sprachlichen Fähigkeiten festzustellen.

Änderungsantrag vom Antragssteller übernommen

Änderungsantrag von Florian:

*Die LDK möge beschließen, dass Schüler, die "Deutsch als Zweitsprache" erlernten, einen Nachteilsausgleich beantragen können, **ähnlich dem Prinzip** wie er bereits bei Schülern mit Legasthenie (Lese-Rechtschreib-Schwäche) zur Anwendung, **jedoch juristisch genauso wirkungsvoll, insofern diese Person nicht in einer „DaZ“-Klasse ist, da diese bereits besondere Umstände genießen.** Hierfür soll, ähnlich wie beim LRS, ein Test entwickelt werden, um die sprachlichen Fähigkeiten festzustellen.*

Änderungsantrag vom Antragssteller übernommen

3. Lesung

ABSTIMMUNG – Gesamter Antrag
Dafür: 29; Dagegen: 2; Enthalten: 1
ABSTIMMUNG - Gesamter Antrag

Antrag Nr. 8 - Moderne Eigenverantwortlichkeit der Schulen ermöglichen

1. Lesung

- Louisa: Aller wie vieler Jahren soll der Schulleiter neu gewählt werden?
 - o Antwort Erik: Schulkonferenz soll entscheiden wer Schulleiterkandidat wird, wenn eine Stelle frei wird. Es gibt keine „Amtszeit“ für Schulleiter, es geht um die Frage der Neubesetzung, z.B. wenn der bisherige Schulleiter in Rente geht
- Fabian: Was passiert, wenn die Schulkonferenz „nein“ sagt?
 - o Antwort Erik: Antrag bezieht sich nur auf den Fall wenn die Stelle des Schulleiters frei wird
- Florian: Wie soll das Verfahren aussehen?
 - o Antwort Erik: Schulkonferenz entscheidet über den neuen Schulleiter

2. Lesung

- keine Änderungsanträge
- keine Wortmeldungen

3. Lesung

- Abstimmung über Antrag

ABSTIMMUNG – Gesamter Antrag
Dafür: 29; Dagegen: 1; Enthalten: 4
Der Antrag wurde angenommen

Antrag Nr. 9 - Aufenthaltsräume in sächsischen Schulen

1. Lesung

- Vorstellung des Antrags von Florian
 - o Vorlesen des Antrags
- Fritz:
 - o Unterstützung des Antrags
- Benjamin:

- Es gibt Außenanlagen, Klassenzimmer und Treppen, wo Schüler sich aufhalten können.
- Antwort Florian: keine Spezifizierung notwendig

ASO 1
keine Gegenrede – Debatte geschlossen

2. Lesung

Änderungsantrag von Oliver:

Die LDK möge beschließen, dass

sich der LSR dafür einsetzt, ~~dass an jeder Schule Aufenthaltsräume für SchülerInnen~~

(während Pausen und Freistunden) zur Verfügung stehen. ~~dass bei allen vom~~

Freistaat Sachsen bezuschussten Schulneubauten oder -sanierungen

Aufenthaltsräume für Schüler, welche während der Pausen und Freistunden zur

Verfügung stehen, in der Planung und Umsetzung verankert werden müssen. Bei

bestehenden Schulen, sofern der Raumbedarf besteht, sollen ebenfalls solche

Räume eingerichtet werden. Diese können sich auch auf temporär freistehende

Zimmer beschränken.

Änderungsantrag vom Antragssteller übernommen

3. Lesung

ABSTIMMUNG – Gesamter Antrag
Dafür: 17; Dagegen: 6; Enthalten: 11
Der Antrag wurde angenommen

Antrag Nr. 10 - Neuregelung Erwerb von Fremdsprachenzertifikaten

- Vorstellung des Antrags durch Selma und Noah

1. Lesung

- Fabian: Auf welche Schularten?
 - o Antwort Antragsteller: auf alle Schularten
- Joanna: Warum nur Unterstufe?
 - o Antwort Antragsteller: finanziell lohnt sich die Investition nicht, weil Sprachzertifikate zeitlich begrenzt sind

2. Lesung

- keine Änderungsanträge

3. Lesung

**ABSTIMMUNG - Gesamter Antrag:
Dafür: 27; Dagegen: 3; Enthalten: 5
Der Antrag wurde angenommen**

Antrag Nr. 11 - Abschaffung von Hausaufgaben über Schulferien

1. Lesung

- Vorstellung des Antrags durch Joanna:
 - o Hausaufgaben teilweise über Sommerferien, sonst auch über Herbst- der Winterferien
 - o Um dies zu verhindern Schonfrist, damit Aufgaben auch außerhalb der Ferien bearbeitet werden können
- Rudy:
 - o Sehr Gut
 - o Bitte um direkte Abstimmung

**ASO 1
Dafür: 29; Dagegen: 7; Enthaltung: 1
Debatte geschlossen**

2. Lesung

3. Lesung

- Schlusswort durch Joana

ABSTIMMUNG - Gesamter Antrag
Dafür: 26; Dagegen: 10; Enthaltung: 0
Der Antrag wurde angenommen

Antrag Nr. 12 - Mobbing-Hotline

1. Lesung

- Vorstellung des Antrages durch Lisa
 - o Soll keine Hilfe sein, Lehrer zu verklagen aber Hilfe bei Problemen
- Gil:
 - o Was passiert mit Scherzanrufen?
 - Prinzipiell Problem der Umsetzenden, aber ausgebildete Personen sollten professionell damit umgehen können
 - o Sollen Leute dafür geschult werden? Wer sitzt am Telefon?
 - Sowohl emotionale als auch rechtliche Schulung geplant
 - Möglich ist auch Erweiterung des Sorgentelefon
- Denis:
 - o Lehrer hat pädagogische Ausbildung. Was unterscheidet Hotline von Hilfe durch Lehrer?
 - Externer Ansprechpartner, bei Problemen mit Lehrern will man sich möglicherweise nicht anderen Lehrern anvertrauen
- Valentin:
 - o Kompetenzüberschneidung mit Schulsozialarbeiter?
 - Gute Alternative, Erweiterung zu Schulsozialarbeitern, oft fehlt rechtliche Komponente bei Schulsozialarbeiter
 - o Wer sitzt am Telefon? Fachkräfte oder Ehrenamtliche?
 - Leute sollen prinzipiell geschulte Ehrenamtliche sein
- Noah:
 - o Es gibt bereits Material, das Rechte der Schüler darstellt
 - o Beratungslehrer können Probleme auch an höhere Stellen weiterleiten
 - Hotline wäre unpersönlicher, können einfach Feedback bekommen ohne das bekannt wird, dass man dieses Problem angesprochen hat
 - o Unterschied zu Nummer gegen Kummer

- Rechtliche Komponente fehlt bei Nummer gegen Kummer -> könnte auch erweitert werden

ASO1

keine Gegenrede – Debatte geschlossen

- Fritz:
 - Zurückgezogen
- Valentin:
 - Nicht im Sitzungsraum anwesend
- Oliver:
 - Zurückgezogen
- Nico:
 - Sieht die Notwendigkeit einer weiteren unpersönlichen Möglichkeit zur Beratung nicht
 - Um Situation und Wahrnehmung des Schülers einschätzen zu können ist der direkte Kontakt deutlich geeigneter -> Schulsozialarbeiter
 - Aktuelle Möglichkeiten sollten besser genutzt/ ausgebaut werden
- Alexander Leitert
 - Zurückgezogen
- Fabian:
 - Mobbing ist wichtiges Thema
 - Bereits jetzt gibt es schon viele Hotlines und andere Angebote für Betroffene
 - Keine Notwendigkeit noch etwas Neues zu schaffen

ASO1

Dafür: 16; Dagegen: 16; Enthaltung: 5 Debatte wird nicht geschlossen

- Paul:
 - Soll auch Cybermobbing bei der Hotline thematisiert werden?
 - Antwort: Mobbing ist Mobbing und Mobbing ist nicht duldbar
 - Portal in Niedersachsen: Ausbildung von Schülern zur Unterstützung von anderen Schülern bei Mobbing
- Noah (nicht wehn):
 - Wie viele Leute?
 - Keine Angabe
 - Wie lange soll Schulung dauern?
 - Keine Angabe

- Daniel
 - o zurückgezogen
- Nora:
 - o Mobbing prinzipiell keine Straftat, aber Dinge die damit einhergehen schon -> Gang zu Polizei mit Anzeigen
 - Antwort: Zustimmung

2. Lesung

Änderungsantrag von Denis:

Ergänzung: „Es soll eine Auflistung möglicher Ansprechpartner aufgestellt und veröffentlicht werden, zudem soll eine Übersicht über mögliche Handlungsoptionen in Reaktion auf konkrete Mobbing-Erfahrungen erstellt werden.“

Änderungsantrag vom Antragssteller übernommen

Änderungsantrag von Johannes: Streichung des rechtlichen Aspektes

- Begründung: Wenn man Rechtsberatung anfordert geht man ein Mandatsverhältnis ein, passt nicht zu einer Mobbinghotline

Änderungsantrag vom Antragssteller übernommen

Änderungsantrag von Nico: Komplettersetzung:

dass sich der LSR für eine Stärkung des Selbstwertgefühls und der Bereitschaft zur Hilfe zur Selbsthilfe durch verschiedene Maßnahmen in der Schule einsetzt. Diese sollen eine Stärkung der Stärken-/Schwächenkompetenz, der Ich-Struktur und zur bewussten Abgrenzung zu anderen beinhalten. Diese Maßnahmen können in unterschiedlichen Schulfächern durch verschiedene Methoden umgesetzt werden. Beispielsweise in den Fächern Sport, Ethik, GK/GRW und Deutsch bestehen Möglichkeiten, solche Inhalte in das Unterrichtsgeschehen zu integrieren. Zudem soll eine Vermittlung von Rechtsmitteln und Wegen erläutert werden, die bei Mobbing möglich sind.

- o Problem sollte an der Wurzel angefasst werden
- o Hilfe zur Selbsthilfe
- Antragsteller stimmt nicht zu, sieht Ursprungsthematik nicht wiedergegeben

Abstimmung – Behandlung des Antrages
Dafür: 13; Dagegen: 20; Enthaltung: 4
Antrag wird nicht behandelt

3. Lesung

- Keine Wortmeldungen
- Schlusswort durch den Antragsteller

ABSTIMMUNG - Gesamter Antrag
Dafür: 26; Dagegen: 8; Enthaltung: 5
Der Antrag wurde angenommen

Antrag Nr. 13 - Computer- und Medienräume

1. Lesung

- Vorstellung durch Antragsteller
- Oliver
 - o Welcher Pausen?
 - Antwort: Nur größere Pausen, kleine lohnen sich nicht
 - o Fachkabinette zu öffnen problematisch -> könnte Unterricht gefährden
 - o Ausstattung ist nicht Sache der LDK sondern des Schulträgers
- Gil:
 - o Bereits in vielen Schulen Realität
- Henrik:
 - o Problem: Computer werden zerlegt und Teile verkauft -> Schulen wollen keine Räume schaffen, da Aufsicht gewährleistet werden müsste
 - o Wie soll Schutz vor Diebstahl geschaffen werden?
 - Antwort: Aufsicht durch Lehrer
 - o Erwiderung: Schwierig angesichts des Lehrermangels
- Nächster Redner (Name?)
 - o Für viele Schulen finanziell nicht tragbar
 - o Wie soll der Freistaat aktiviert werden
- Valentin:
 - o Nicht wirklich realisierbar
 - o Man würde Fachkabinette nutzen -> Anwesenheit eines Info-Fachlehrers wäre nötig, oft aber Mangel an diesem
- Benjamin:
 - o Vorwand der Erledigung von Vorträgen reicht nicht als Vorwand für Schaffung von ganzen Kabinetten
 - o Nicht realisierbar
- Fabian
 - o Wo kommt die Idee her?
 - Antrag von Alisa, musste eher los
- Rosa

- Schließt sich den Vorrednern an
- Paul
 - Eigene Erfahrung -> Schlüssel gegen Eintragung in Liste -> es gibt Möglichkeiten
- Noah:
 - Wollen wir Schüler die Möglichkeit der Freiarbeit in den Pausen geben?

2. Lesung

Änderungsantrag von Noah

Änderungsantrag vom Antragssteller übernommen

Änderungsantrag von Nico: Ergänzung von „Für die Nutzung dieser Räume ist die Anwesenheit einer berechtigten Aufsichtsperson erforderlich“

- Schüler machen manchmal Dinge kaputt -> Aufsichtsperson unerlässlich auch um Haftung zu garantieren
 - Antwort: sollte jede Schule individuell regeln

**Abstimmung über Änderungsantrag
Dafür: 17; Dagegen: 10; Enthaltung: 7
Änderungsantrag wird übernommen**

3. Lesung

- Keine weiteren Wortmeldungen
- Schlusswort des Antragstellers
-

**ABSTIMMUNG Gesamter Antrag
Dafür: 30; Dagegen: 5; Enthaltung: 5
Der Antrag wurde angenommen**

Antrag Nr. 14 - Nachhaltigkeit im Schulalltag

- Vorstellung des Antrags von Ken

1. Lesung

- Nico: keine Aufgabe des LSRs, Mülltrennung ist nicht umsetzbar
 - o Antwort Antragssteller: möglich, aber Wirkung durch Erlaubnis anderer (höherer) Instanzen wäre umsetzfähiger

2. Lesung

Änderungsantrag von Florian:

*Die LDK möge beschließen, dass sich der LandesSchülerRat Sachsen dafür einsetzt, Umwelt- und Klimaschutz sowie Ressourcenschonung stärker im Schulgeschehen zu verankern - Nachhaltigkeit zu leben. Dafür schlagen wir vor, dass der LandesSchülerRat sich dafür einsetzt, **besonders mit medienwirksamen Aktionen seitens des LaVo** für Maßnahmen und Möglichkeiten "im Kleinen" (Recyclingpapier, Mülltrennung, Altpapiersammlung, ...) zu sensibilisieren.*

Änderungsantrag vom Antragssteller übernommen

3. Lesung

**ABSTIMMUNG – gesamter Antrag:
Dafür: 26; Dagegen: 0; Enthalten: 4**

Antrag Nr. 15 - Einheitlicher Anforderungskatalog für Taschenrechnermodelle

- Vorstellung des Antrags durch Benjamin und Noah
 - o Vorlesen des Antrags

1. Lesung

- Fritz:

- o Festlegung auf ein TR Modell
 - Antwort: nicht auf bestimmte TR festlegen, sondern nur auf Anforderungen

- Valentin:

- Wird der TR der 8. Klasse größer?
 - Antwort: ja, da dann der Anforderungsbereich im Unterricht steigt und man den TR braucht
- Basti: Zurücksetzung
 - Antwort: es geht nicht
- Rudy: unfair – zu große Unterschiede zwischen den Modellen
- GO-Antrag von Semira
 - inhaltlich Gegenrede von Bruno – wegen weiterer ÄÄ

Dafür: 25
Dagegen: 12
Enthalten: 1

- GO-Antrag angenommen

2. Lesung

- Keine Änderungsanträge

3. Lesung

ABSTIMMUNG – Gesamter Antrag:
Dafür: 26; Dagegen: 6; Enthalten: 6
Der Antrag wurde angenommen

Antrag Nr. 16 - Schulsozialarbeit

- Vorstellung des Antrags
 - Vorlesen des Antrages

1. Lesung

- Florian: Begründungen sind immer sehr gut vom LaVo

2. Lesung

Änderungsantrag durch Leon

Die LDK möge beschließen, dass der LSR fordert, bis zum Jahr 2025 eine flächendeckende und qualitativ hochwertige Schulsozialarbeit an allen sächsischen Schulen zu etablieren. Jede Schule soll über einen Schulsozialarbeiter verfügen, der mindestens 50% der Schulzeit an der Schule anwesend ist.
Die Anwesenheitszeiten sind dabei im Schulhaus auszuhängen.

Änderungsantrag vom Antragssteller übernommen

3. Lesung

**ABSTIMMUNG - Gesamter Antrag
Dafür: 28; Dagegen: 1; Enthaltungen: 2
Der Antrag wurde angenommen**

**Antrag Nr. 17 - Eilantrag: Ein Schlüssel zu mehr erfolgreicher SV
Arbeit**

- Vorstellung des Antrags durch Noah

1. Lesung

- Keine Wortmeldungen

2. Lesung

- Keine Änderungsanträge

3. Lesung

**ABSTIMMUNG - Gesamter Antrag
Dafür: 33; Dagegen: 1; Enthalten: 1
Der Antrag wurde angenommen**

Antrag Nr. 18 - Einheitlicher Zeitrahmen für die Erarbeitung einer Komplexen Leistung

- Vorstellung des Antrags durch Johannes

1. Lesung

- Fritz:
 - o unfaire Verhältnisse
 - o Antwort Antragsteller: Einheitlicher Zeit- und Anforderungsrahmen als Vorschlag
- Louisa: unterschiedliche Formen der KL, richten zu große Unterschiede ein (Wettbewerbe, Praktika, etc.)
 - o Antwort: zeitlicher Rahmen kann trotzdem bleiben
- Paul: guter einheitlicher Rahmen + Zitierregel auch vereinheitlichen?
- Florian: Forderung auf gleichen Arbeitsumfang
 - o Antragsteller: Findet Änderung zu persönlich, da die Vielfältigkeit ausschlaggebend ist
- Fritz: Einzelfälle stellen Schwierigkeit dar
 - o Antragsteller: Betonung auf Grundlegende Angelegenheit

2. Lesung

- keine Änderungsanträge

3. Lesung

ABSTIMMUNG - Gesamter Antrag
Dafür: 19; Dagegen: 11; Enthalten: 4
Der Antrag wurde angenommen

Antrag Nr. 19 - Weiterentwicklung der GTA - offene Ganztagschule

- Vorstellung des Antrags durch Erik

1. Lesung

- Fabian: Woher kommen die Leute und die Finanzen?
 - o Antwort: Finanzierung durch Freistaat
- Florian: Wer hat die Aufsichtspflicht?
 - o Antwort vom Antragsteller: Übernahme von Schüler über 16 Jahren

- Sania und Fritz: auf ihren Schulen funktioniert es schon

2. Lesung

Änderungsanträge:

[..] besondere Berücksichtigung von schülergeführten GTA-Angeboten entsprechend dem Peereducation-Ansatz, **wobei die Aufsichtspflicht von Älteren (ab 16 Jahren) Schülern übernommen werden kann.** [..]

Änderungsantrag vom Antragsteller übernommen

- Nico: Wenn Schüler verantwortlich sind, wer übernimmt Verantwortung?
 - o Antwort: schon an vielen Schulen in Einsatz → ergo funktioniert

3. Lesung

ABSTIMMUNG – Gesamter Antrag
Dafür: 30; Dagegen: 0; Enthalten: 6
Der Antrag wurde angenommen

Sonntag, 17. Juni 2018

TOP 3.1 – Begrüßung, Organisatorisches

- Erik wünscht den Landesdelegierten einen guten Morgen
- das Vorgehen zur Wahl wird erläutert

TOP 3.2 - Nachwahlen

Erster Wahlgang – Beisitzer für öffentliche Schulen

- Die Aufgaben des Amtes werden erläutert: Der Beisitzer/ Die Beisitzerin ist Mitglied im Landesvorstand. Die Aufgaben können unterschiedlich sein, z.B. Pressearbeit, Veranstaltungen vorbereiten, sich mit politischen Themen & Inhalten beschäftigen
- Zur Wahl stellen sich Oliver Sachze (SSR Chemnitz) und Rudy Brabec (SSR Leipzig)

WAHLERGEBNIS:
Für Oliver: 35 Stimmen
Für Rudy: 24 Stimmen
Enthaltungen: 2
Ungültige Stimmen: 0
Oliver ist als Beisitzer gewählt

Zweiter Wahlgang - LBR Delegierter für Gymnasien

- Die Aufgaben des Amtes werden erläutert: Die LBR-Delegierten vertreten den LSR im Landesbildungsrat. Sie nehmen an den Sitzungen des LBR aller sechs Wochen teil
- Zur Wahl stellen sich: Joanna Kesicka (KSR Görlitz), Sania Böhme (SSR Dresden)

WAHLERGEBNIS:
Für Joanna: 35 Stimmen
Für Sania: 24 Stimmen
Enthaltungen: 2
Ungültige Stimmen: 0
*Joanna ist als LBR-Delegierte gewählt, Sania ist als
Stellvertreterin gewählt.*

Dritter Wahlgang - Delegierte LBR für Oberschulen

- Die Aufgaben des Amtes werden erläutert: Die LBR-Delegierten vertreten des LSR im Landesbildungsrat. Sie nehmen an den Sitzungen des LBR aller sechs Wochen teil
 - Zur Wahl stellen sich: Lisa Rannacher (KSR Vogtland), Fabian Ammer (KSR Meißen), Louisa Braune (SSR Chemnitz)
-

WAHLERGEBNIS:
Für Fabian: 25 Stimmen
Für Lisa: 19 Stimmen
Für Louisa: 19 Stimmen
Enthaltungen: 1
Ungültige Stimmen: 0
*Fabian ist als LBR-Delegierter gewählt, Lisa ist als Stellvertreterin
gewählt.*

Vierter Wahlgang- Delegierte LBR für Förderschulen

- Die Aufgaben des Amtes werden erläutert: Die LBR-Delegierten vertreten den LSR im Landesbildungsrat. Sie nehmen an den Sitzungen des LBR aller sechs Wochen teil
- Zur Wahl stellt sich: Louisa Braune (SSR Chemnitz)

WAHLERGEBNIS:
Für Louisa: 38 Stimmen
Gegen Louisa: 11 Stimmen
Enthaltungen: 7
Ungültige Stimmen: 0
Louisa ist als LBR-Delegierte gewählt.

Fünfter Wahlgang – Delegierte LBR (Berufsschulen in Vollzeit)

- Die Aufgaben des Amtes werden erläutert: Die LBR-Delegierten vertreten den LSR im Landesbildungsrat. Sie nehmen an den Sitzungen des LBR aller sechs Wochen teil
- Zur Wahl stellen sich: Tiffany Rademacher (SSR Dresden), Rudy Brabec (SSR Leipzig)

WAHLERGEBNIS:
Für Tiffany: 36 Stimmen
Für Rudy: 19 Stimmen
Enthaltungen: 4
Ungültige Stimmen: 0
Tiffany ist als LBR-Delegierte gewählt, Rudy ist als Stellvertreter gewählt.

Sechster Wahlgang – Delegierte LBR (Berufsschulen in Teilzeit)

- Die Aufgaben des Amtes werden erläutert: Die LBR-Delegierten vertreten den LSR im Landesbildungsrat. Sie nehmen an den Sitzungen des LBR aller sechs Wochen teil
- Zur Wahl stellen sich: Emilie Ludwig (KSR LL), Alexander Leitert (KSR LL)

WAHLERGEBNIS:
Für Emilie: 27 Stimmen
Für Alexander: 25 Stimmen
Enthaltungen: 3
Ungültige Stimmen: 0
*Emilie ist als LBR-Delegierte gewählt, Alexander ist als
Stellvertreter gewählt.*

TOP 3.4 - Verabschiedung

- Erik und Domenico verabschieden sich von den Teilnehmern und wünschen eine gute Heimreise
- Erik beendet die 48. LDK.